

Der Stand unserer Schiffsbauten.

Für die Kaiserliche Marine sind zur Zeit folgende größere Schiffsbauten im Gange. Auf der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven wird der am 30. Juni 1891 vom Stapel gelaufene Panzer „König Friedrich Wilhelm“ (D) fertig gemacht...

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 21. April.

Städtische Kommission.

Dauerkommission.

Sitzung am Freitag, den 22. April c. c., Nachmittags 5 Uhr, im Ansaalzimmer des Herrn Stadtkorralor Hobauten.

Tagesordnung.

- 1. Berichterstattung der gr. Urtisch. 2. Ermäßigung von Kanalanschlussgebühren. 3. Austausch von Land in der Leipziger- bezw. Königsstraße. 4. Sicherung der händlichen Käfen. 5. Höhenanfrage zur Umstellungsanlage im Rathausgebäude. 6. Verteilung eines No-Bausunges aus dem Stadterordnungsanlaß.

Aus den städtischen Kommissionen.

Die Rathesellerbaukommission hat in ihrer gestrigen Sitzung in Angelegenheit der Errichtung eines Restaurants in dem I. Geschloß beschloßen auf Grund speziell angefertigter Zeichnungen der inneren Einrichtung und Auskattung sowie besonders festgesetzter Preisbedingungen Preisofferten entgegenzunehmen...

O Halesche Straßenbahn.

Nach dem Jahresbericht für 1891 hat sich zwar die Hoffnung, daß sich Verkehr und Einnahmen durch den seit Beginn des Jahres eingeleiteten verkehrlichen Jahresbetrieb entsprechend heben würden, vollauf erfüllt...

zunehmende Zustand der Pferde läßt sich als ein durchaus guter bezeichnen. Die Betriebseinnahmen für 1891 betragen sich auf 212890 M. 20 Pf., die Gesamteinnahmen 216273 M. 20 Pf., davon gehen ab an Betriebsausgaben und Abschreibungen 176109 M. 5 Pf., so daß ein Nettogewinn von 40164 M. 15 Pf. verbleibt...

Zu der heute unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrath Lehmann-Halle abgehaltenen Generalversammlung waren 8 Aktionäre mit 304 Stimmen anwesend. Nach Vorlegung des Geschäftsberichts, dem die vorliegenden Mittheilungen entnommen sind, wurde dem Vorstand und Aufsichtsrath Entlastung erteilt...

Zu den Vertriebslichen Festspielen. Am 1. Mai werden bekanntlich die Aufführungen des Devrient'schen Gutsa-Abthl im hiesigen Stadthater ihren Anfang nehmen. Um das Bestehen des Stückes zu erleichtern, hat der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes einen Vortrag über Gutsa-Abthl, den Schwebenkahn, am nächsten Sonntag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, in dem günstig überlaufenen Saale des Volkshausgebäudes veranstaltet...

Kalleischer Rehlbörseverein. Nach dem seinen Mitgliedern zur Kenntniz gebracht Jahresbericht vollendet der Kalleische Rehlbörseverein mit heute sein 15. Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl ist bis auf 70 gestiegen. Abgehalten wurden 2 General-, 5 Vorstand- und 44 wöchentliche Vörendersammlungen mit Kursnotierung. Die Höhe der auf der Rehlbörse gemachten Umläge waren befriedigend. Die Preisnotierungen der Rehlbörsen haben verschiedentlich auch von Behörden Anerkennung gefunden...

Die O'wiffensbüch.

Erzählung aus dem bayerischen Oberlande. Von Friedrich Dösch.

Vor einem der kleinen Bauernhäuser des im Schatten mächtiger Kastanien ruhenden Dorfes Versching lag Geril auf der Hausbank neben der Thüre. Unter den Wänden des Dölkertens, der sich neben dem Haule hinzog, waren weiche weiße Felle mit den braunen Korben an Stangen aufgehängt und verriehten Stand und Beschäftigung des Bewohners, auch wenn es die über der Hausküche an Haken angebrachten und aufgehängenen Angelgerten, Ruder und Stangen nicht gethan hätten...

„Was gibts? Was willst denn?“ rief sie halblaut und halbiß. „Wenn wer kommen und uns bestammen isch'n ist?“ „Dein Vater? Wo is er?“ unterbrach sie der Vursche. „Is er im den Weg in der Nähe?“ „Da er is fort,“ erwiderte das Mädchen, „mit dem Niederhofer hinter dem Pölkert.“ „Aber wenn er z'rückkommen und uns erwidern isch'n,“ „Da brauchst keine Angst z'haben,“ beruhigte sie aber...

der Bariche und schaute sich an, über den Gartenzaun zu steigen. „Wenn die Zwerl einmal beim Pölkert isch'n, nachher kommen sie lo bald net wieder los. Dein Vater hat mir zwar s' Haus verboten, aber ich kann net aufpassen auf sein Verbot. Du hast ja die Ang'n ganz roth'weint, wie ich leh! Haben's dir g'woch wieder recht zug'leh, die Zwei?“ „Und wie!“ schloßzte das Mädchen, den Kopf an die Schulter des Geliebten lehnd. „Der Vater is lo wild g'woen und hat mich runter'leh, wie noch nie! Ich müß' den Niederhofer heirathen und das bad, hat er g'lagt! Die O'wiff' wöll' er jetzt amal mit O'walt ein End' mach'n! Und wenn ich seinen Willen net thät, dann müß' ich fort aus jenem Haus und büri' ihm immer unter die Augen kommen. Und der Niederhofer hat mir auch zug'leh' und hat mir dor'g'macht, was für en schön's Leb'n ich bei ihm hab'n könn', wenn ich seine Bäuerin werden wöll'. „Weißt, wenn ich auch g'nau (sparsam) bin,“ hat er g'lagt, „und halt' mein Sach' z'amm', wie sich's g'hört, mein Bäuerin büri' sich nig' abgeh'n lassen, die müß' alles krieg'n, was sie sich wünschen thät.“ Aber da isch' ich lieber in den See oeb'n, wo er am tiefsten is, oder meiner Lebtig' als Dienibot' unter die fremden Leut' runz'geh'n, als den Niederhofer heirathen! Ich wöll' immer andern als dich, Niklas, und wenn ich dich net haben kann, nahez bleib' ich leb't, lo lang ich leh!“ „Grad' lo den! Ich auch,“ sagte Niklas, die O'wiff' fester an sich pressend. „Wir Zwerl lassen net von einander und wenn man uns mit Ketten auseinanderreiben wöllt! Aber noch g'leh' ich die Hoffnung net auf! Dein Vater könn' am End' sein' Sinn doch noch ändern und wenn er's net thät, nachher müß'n wir halt noch ein paar Jahr' warten, bis du dreißigwanzig Jahr' alt bist. Nachher kannst heirathen jede Stund', ob er seine Einwilligung giebt oder net.“ „So? Kann's das?“ hörten sie in diesem Augenblicke eine weitbehörende Stimme hinter sich, und zu gleicher Zeit fühlte sich Niklas verb an der Schulter gepackt und zur Seite geschleudert. Derb sanf mit einem lauten...

Auffschrei in die Räte und streckte dem Alten, der mit wildrollenden Augen und geballten Fäusten vor ihnen stand, die zitternden Arme entgegen. Niklas, der rasch das Gleichgewicht wiedergelunden, setzte sich in Vertbeilungszustand, denn Verbot schien nicht über Luft zu haben, über ihn herzuwallen und seine Wuth an ihm auszulassen. Aber der Angriff unterließ in dem Augenblick, denn der Alte stürzte plötzlich auf seine Tochter zu, packte sie rauh beim Arme und rief sie in die Höhe. „So respektir du mein Willen?“ leuchtete er. „Wart, mit dir red' ich noch anders, dich mach' ich noch zahn, du überliche Dirn! Warte, hmein in's Haus und auf deine Kammer! Und daß du mir net wieder rausgehst, bevor ich dir's erlaub', wenn dir deine g'raden Geliebteh find'!“ Er zerrie das Mädchen gegen die Hausküche, rief sie über die Schwelle und warf die Thüre hinter ihr zu. Dann legte er mit raschen Schritten zu Niklas zurück. „So, jetzt hab' wir ab'rechnen mit einander,“ begann er mit drohenden Blicken. „Wie kannst du dich unter'sich'n, da her z'kommen in mein Haus? Hab' ich dir net verboten, mit meiner Tochter noch a Wort' z'reden? Wenn b' ein ehlicher Bruch wärr, nachher thät' ich dich schamen, hinter'ruck' die Tochter aufz'heizen gegen den eigenen Vater! Is des der Dank jeht für die Wohlthaten, die ich dir und deiner Mutter erwiesen hab? Wenn ich auch gut mit dir g'woen bin und nachbarlich, so is s' mir doch nie in Sinn' kommen, dich einmal als Schwiegerkint an'nehmen. Meine Tochter löst a reiche Bäuerin werb'n, net a oem's Filleweib, das sich elend abretten müß' ihrer Lebtig'. Sach' dir bu nur a andere, lauff'n 'nang' umeinander, meiner Tochter aber löst in der Zukunft a Aug'.“ „Nei weiter meaz, Verchtold,“ rief jezt Niklas, als der Alte einen Augenblick ihmem schöppte, mit hellerer Stimme. „Du hast schon meaz g'lagt, als Du verantworten kannst und ich dar's net leiden, wenn Du mich schleichmachen willst. Das is schda von Dir, daß Du mich die Wohlthaten, die Du meiner Mutter und mir erwiesen hast, vor ruffst! Es is wahr, ich bin noch in Deiner Schuld, aber...





**Einladung**

**IX. Deutschen Lehrertag.**

Zu dem vom 6. — 8. Juni d. J. hier stattfindenden IX. Deutschen Lehrertag ladet der unterzeichnete Ortsausschuß alle deutschen Lehrer und Schulfreunde hierdurch ergebenst ein.

Die Anmeldungen bitten wir möglichst zeitig, spätestens bis zum 15. Mai, an das unterzeichnete Ausschüßmitglied, Herrn Rektor Steger (Gr. Sie nstr. 42), unter Einhebung von 3 M für die Teilnehmerkarte gelangen zu lassen. Diejenigen Herren, welche am Festmal teilnehmen wollen, werden gebeten, gleichzeitig den Betrag von 3 M für das Gedeck beizufügen.

Die Teilnehmer- und Tischkarten, desgleichen alle an den Lehrertag bezüglichen Drucksachen werden an der Empfangs u. Auskunftsstelle: Kaiser-Säle, Gr. Ulrichstraße 49, zur Herausgabe gelangen.

Den hoffentlich zahlreich erscheinenden Gästen rufen wir jetzt schon bestes Willkommen zu.

**Der Ortsausschuß.**  
Lehrer F. Franke, Rektor Dr. Schmel. Rektor Steger.  
Rektor Dr. Wohltrabe.

Vorstehende Einladung des Ortsausschusses für den IX. Deutschen Lehrertag bringen wir hiermit zur Kenntnis aller Lehrervereine des Deutschen Reiches.

Indem wir auch unterstellt an die Lehrervereine des gesamten deutschen Vaterlandes, an alle Lehrer und Freunde der Volksschule die Einladung zu recht zahlreicher Besuche des IX. Deutschen Lehrertages wiederholen, bemerken wir zugleich, daß nachstehende vorläufige Tagesordnung für die Verhandlungen festgelegt ist:

1. Gedenkst. Feiern. Festredner Pastor primarius Seyffart-Begnik.
2. Die allgemeine Volksschule in Rücksicht auf die soziale Frage. Ref. Schulinspektor Scherer Worms.
3. Die Vorbildung der Volksschullehrer. Ref. Rektor Rißmann-Berlin.
4. Die Behandlung der verwahrlosten und sittlich gefährdeten Jugend. Ref. Lehrer und Redakteur Helmke-Ragdeburg.

Hinsichtlich des Zweckes und der Zusammenlegung des Lehrertages bringen wir folgende grundlegende Bestimmungen aus den Sitzungen des Deutschen Lehrertages in Erinnerung:

1. Der Deutsche Lehrertag erörtert Fragen der Volksbildung und Volkserziehung, soweit sich dieselbe auf Einrichtungen der Schule, Bildung ihrer Lehrer und Stellung derselben beziehen.
2. Der Deutsche Lehrertag ist eine Versammlung von Abgeordneten selbstständiger Lehrervereine des Deutschen Reiches.
3. Vereine von 300 Mitgliedern haben das Recht, einen Abgeordneten zu entsenden; jedes angefangene folgende Dreihundert wird für voll gerechnet.
4. Landesvereine von weniger als 300 Mitgliedern haben ebenfalls Anspruch auf einen Delegierten. Sollte ein Landesverein keine Beteiligungs- am Lehrertage ablehnen, so steht dem Zweigverein derselben das Recht der Beteiligungs- zu unter den den kleinen Landesvereinen gewährten Bedingungen.
5. Gäste haben das Recht, an der Debatte teilzunehmen, nicht aber an den Abstimmungen.

Die pädagogische Presse wird um möglichst baldigen Abdruck vorstehender Mitteilungen freundlichst gebeten.

Berlin, den 25. März 1892.  
**Der vereinigten Ausschüsse des IX. Deutschen Lehrertages.**  
L. Clausenier, Vorsitzender.

**Gustav-Adolf-Festspiele.**

Es ist in Aussicht genommen in der zweiten Hälfte des Mai das deutliche Volksschauspiel „Gustav Adolf“ in unserer Stadt zur Aufführung zu bringen. Die große Teilnahme, welche in früheren Jahren ähnliche Unternehmungen gefunden haben, läßt uns hoffen, daß wir auch jetzt auf reges Interesse bei unsern Mitbürgern rechnen dürfen. Der Ertrag der Vorstellungen wird dem hiesigen Kirchenbauverein und dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes zu Gute kommen.

Die Rollen des deutlichen Schauspiels sollen fast alle durch Dilettanten besetzt werden. Da die Probe unter Leitung des Herrn Dr. Devrient aus Jena gleich nach Ostern ihren Anfang nehmen müssen, so ist es nötig, daß diejenigen Herren und Damen, welche geneigt sind, uns ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen, schon jetzt die Güte haben, sich bei dem unterzeichneten D. Förster zu melden, damit die Verteilung der Rollen unter sie durch Herrn Dr. Devrient in der nächsten Zeit geschehen kann. Etwaige Meinungen bitten wir bis zum 28. d. Mts. gefälligst bewerkstelligen zu wollen.

Die vereinigten Vorstände des Kirchenbauvereins und des Zweigvereins des Evangelischen Bundes.  
D. Förster. D. Haupt.

**„Café Monopol“**, Halle a. S.,  
Alte Promenade 1, vis-à-vis dem Stadttheater.  
Elektrische Beleuchtung neuesten Systems.  
Sehenswürdigkeit I. Ranges.  
Empfehle meine rauchfreien, gut ventilirten Lokaltitäten zum feinsten Besuche und mache ich auf meinen **Billard-Salon** mit 4 hochfeinen Billards ganz besonders aufmerksam. Nur beste Getränke, aufmerksamste Bedienung.  
Hochachtungsvoll **Franz Kodritsch.**  
NB. In der I. Etage sind noch für einige Abende der Woche **grössere und kleinere Zimmer** an Vereine und Gesellschaften zu vergeben.

**Ich offerire meine so schnell beliebt gewordenen Produkte:**  
**Feinste Dampfmolkereibutter** (täglic frisch vorzügl. Tafelbutter)  
Stud 55 Pfg., a Pfd 108 Mt.  
**feinste ungesalzene süsse Rahmbutter!**  
**Theebutter** nach Wiener Art täglich 2 mal frisch gebuttert.  
**„Kleeblatt“, extrafeine Tafelbutter,**  
**garantirt reines Schweineeschmalz à Pfd. 46 Pfg.**  
**Thüringer Brateneschmalz à Pfd. 55 Pfg.**  
Sämtliche in- und ausländische Käseforten, fetten Sohnquart, täglich frisch.  
Gr. Ulrichstrasse 24 **F. H. Krause.** Gr. Ulrichstrasse 24.

**Blousen und Matinée's**  
auch für Kinder  
empfehl. in großer Auswahl  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Halle a. S.

**Centralgeschäft** nebst **Restaurant**  
**Halle a. S.,** Brüderstrasse 7.  
**National-Getränk**  
**Oswald Bier's**  
ein ungegypstes franz. Weine (Natur)  
von 25 Pf. pro 1/2 Liter an  
Keine gepypte oder verweim gut? (süßend) remache u. z. verbessert. „Wain“? mehr, sondern, bitte, verlangen Sie **Ueberall** das billigste, gesündeste und (nach Traubon) rein schmeckende

**Bad Landeck**  
in Schlefien.  
Seit Jahrzehnten bewährtes **Wildbad mit Schwefel-Thermen (28,5° C.)**  
Klimatischer Kurort. Sommerlicher Haupt-Terrain-Kurort im Osten von Deutschland nach Prof. Dr. Hertel's System. 450 Mtr. Seehöhe. Angezeigt bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, chronischen Katarrhen der Athmungswege, Wundstammungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Reconvalescenz.  
Kurmittel: Mineralbäder in den Quellen und in Bädern, Moorbäder, innere und äußere Duschen, Massage, Walkeret, Kette und alle gebräuchlichen Trinfbrunnen.  
Unterhaltung: Tägliche Concerte, Theater, Gesellschaften und Tanzabende im Kurpark, Spiel, Musik- und Lesezimmer, Spielplätze für Erwachsene und Kinder, Park, meilenlange Wald Promenaden.  
Besuch 6000 Personen. Kurzeit vom Mai bis Anfang Oktober. Eisenbahn Station: Glog.  
Kupferke kostenlos. Baheres! im Führer durch Bad Landeck (mit Plan von Bade) bei **Leo Woerl** in Wärgsburg und durch jede Buchhandlung.  
Der Magistrat.

**Halle'sche Beeridigungs-Anstalt „Pietät“**  
Fernsprecher **Rathhausgasse 16.** Fernsprecher 417.  
Anmeldungen zu Beerdigungen und die Beforgung der sich hieran knüpfenden vielfachen Umstände und Wege werden unentgeltlich entgegengenommen, auch sonstiger Rath und Beistand jederzeit kostenfrei ertheilt.  
Beeridigungswagen, Aufschen, Träger zc. werden gewissenhaft zu den von den Behörden selbst festgesetzten Gebühren und Tagen ohne Aufschlag, desgl. auch Holz- und Metallfärge, Trauerbriefe und Annoncen zc. prompt beigestift.  
**C. Dehoff.**

**August Benecke,**  
Ziegel- und Schieferdeckermeister,  
Cöthen (Anh.), Burgstrasse 8,  
empfehl. sich zur Anfertigung von Schiefer-, Ziegel-, Papp- und Holzcementdächer, Lager von Schiefer, Dachziegel, Kalk, Splind, Cement, Dachpappe, Theer u. Holzcement. Reparaturen von Fabriksteinen, Einbinden und Aufsetzen derselben, sowie Aufsetzen von Blitzableiter werden von mir kunstgerecht ausgeführt.

**Herren**

die an sexuellem Schwäche leiden, wollen die illustrierte Broschüre über den nach Professor Volta construirten, in allen Staaten patent. galv.-elektr. Apparat **Refector** zum Selbstgebrauch verlangen. Garantirt unschädliches Tragen am Körper. Von den meisten Aerzten erprobt, empfohlen und verordnet. In d. Tasche bequem unterzubringen. Zollfreie Zusendung. Broschüren gratis (unter Couvert gegen 20 Pfg.-Marke) durch **Theo Biermanns**, Elektrotechnik, Wien, I. Schulerstrasse 18.

**Godfeinen Sauerthohl, grüne eing. Schnittbohnen** empfehl.  
**Gust. Friedrich, Wärgasse.**  
**Neue Walla-Kartoffeln,** v. Pfd. 15 S., empfehl.  
**Gust. Friedrich, Wärgasse.**  
**Saure Gurken** schön im Geschmack, 4 St. nur 10 Pfg., empfehl.  
**Gust. Friedrich, Wärgasse.**  
Sol. Badenstadt, I. M. 38. bef. f. Famil. L. Weis Berlin 41. Preis. gratis.

**Costime**  
fratige in vollendetester Ausführung zu äußerst bill. Preisen, so daß ich in Bezug auf Eleganz u. Wohlfeil auch den weitestgehenden Anforderungen geniale. **Franz L. Winkler,** Albrechtstraße Nr. 28, I.  
**Rothe und Weisweinfaschen** faul.  
**J. R. Strässner,** Deubenburgerstraße 18.

**Neu!**  
Die amerikanischen Federn (Saren mit Recht als eine bedeutende Erfindung bezeichnet werden. Dieselben sind hergestellt aus einer ganz neuen Verbindung von Nihil und anderen Metallen. Versuche dieser eigenthümlichen Composition und eines specielleu Compositors-Verfahrens sind die Tadel der Federn ohne Gleichen was Haltbarkeit, Gleichmäßigkeit, sowie Gleichmüchtigkeit der Spitze betrifft und in Bezug auf Annehmlichkeit beim Schreiben.  
Eine Musterkarte von 12 Sorten senden gratis gegen Einhebung von 50 Pfg. Zu beziehen durch die besten Papierhandlungen und, wo nicht vorräthig, von den  
General-Vertretern **Hermann Hurwik & Co.,** Klosterstraße 49, Berlin S.  
**Künstl. Zähne,** Plomb., Reparatur. etc.  
**Jul. Sachse,** gr. Ulrichstrasse 26, II.  
Der heutigen Nummer unserer Blattes liegt der am 1. Mai d. J. in Kraft tretende Fahrplan der Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. bei.